

Umbau Schulhaus Schwärze, Weinfelden TG
Fertigstellung 2019 | Wettbewerb

Architektur: schoch-tavli architekten | Frauenfeld TG

Auftragsvolumen BKP 2 = 2.2 Mio CHF

Im ehemaligen Primarschulhaus Schwärze aus dem Jahre 1987 wurden nach einem Wettbewerbsverfahren geschossweise drei gleichwertige Kindergärten mit einer barrierefreien Erschliessung angefügt.

Ausgangslage:
Das bestehende Schulhaus besitzt ursprünglich eine vertikale Anordnung von jeweils zwei Klassenräume pro Geschoss, verbunden mit einem offenen Treppenhaus und einer vorgelagerten Korridorlösung mit den Garderoben. Durch die Anordnung eines zentralen Lifts und dem Verbinden zweier Klassenräume werden neue Raumqualitäten anstelle der ursprünglichen Korridorlösung für die Nutzung als Kindergärten geschaffen. Der neu definierte vertikale Treppenraum mit den ausgeschrittenen Lichthöfen ist das verbindende Element zum Aussenraum.

Konzept:
Werden Kinder dazu aufgefordert ein Haus zu zeichnen, hat es oft ein schräges Dach, Fenster mit Sprossen und eine Türe als Eingang. Das bestehende Schulhaus Schwärze aus dem Jahre 1987 transportiert dieses Bild umgeben von einem grossen Garten zum Spielen. Das neue Kindergartenzentrum nutzt die ortsspezifische Qualität und führt diese in ein eigenständiges architektonisches Gesamtkonzept mit drei Kindergärten inmitten eines Wohnquartiers. In der neu gestalteten Umgebung entstehen neue gemeinsame definierte Zonen für die jeweiligen Kindergärten. Die neuen Grundrisse basieren auf der bestehenden dreigeschossigen Schulhauszypologie. Mit der Erfindung eines Garderobenmöbels und einer räumlichen Zusammenfassung zweier Schulzimmer, konnten geschossweise einzeln zonierte Kindergärten angefügt werden. Die allseitige Belichtung macht den Tageslichtverlauf erlebbar und lässt den Blick frei in die neugestaltete Umgebung. Im Dachgeschoss finden neu ein abtrennbarer Raum für den Mittagstisch und eine Aula ihren Platz. Die teilweise herausfordernde aber robuste Materialisierung wurde in ihren Grundzügen übernommen und in ein neues zeitgemässes Gestaltungskonzept eingebunden. Die damit geschaffene freundliche Raumlösung basiert auf der Komposition natürlicher Oberflächen in Verbindung mit einer darauf abgestimmten Farbpalette. Der Lift wird zum raumbildenden Bestandteil des neuen Erschliessungskonzepts und ist als Element in die neue Dachgaube integriert.

Projektiertung:
Durch die untergeordneten Fassadeneingriffe im bestehenden 2-Schalenmauerwerk konnten die bestehenden Holzmetallfenster und Rählfenster nach einer Analyse übernommen werden. Dies auch im Sinne eines bedachten Umgangs mit dem am Bau bereits vorhandenen Ressourcen. Sämtliche Dachflächen und Kellerdecken wurden energetisch saniert und mit einer PV-Anlage ergänzt. Die elektrischen Anlagen wurden erneuert, mittels einer sternförmigen Verlegung automatisiert und mit einer Storen- und Lichtsteuerung ergänzt. Die Fassadenergänzung im Sockelgeschoss verbindet den neuen Kindergarten über eine Landschaftsmulde mit dem Aussenraum.

